Rheda-Wiedenbrück

KFD

Adventsfeier im Pfarrzentrum

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft St. Clemens und St. Johannes Rheda lädt alle Mitarbeiterinnen zu ihrer bevorstehenden Adventsfeier ein. In besinnliche Atmosphäre wollen die Frauen am Dienstag, 6. Dezember, im Pfarrzentrum St. Clemens einen schönen Nachmittag verbringen. Los geht es um 15 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine & Service

▶ Rheda-Wiedenbrück

Freitag, 2. Dezember 2022

Apotheken & Gesundheit
Apothekennotdienst: Lambertus-Apotheke, Hauptstraße 26, Langenberg, 05248/370, Center-Apotheke im Minipreis, Brockhäger Straße 14 bis 20, Gütersloh, 05241/708704
Ärztlicher Notdienst: 116117 (auch Hausbesuche)
DRK-Testzentrum: 7 bis 10 Uhr geöffnet, Parkplatz der Firma Prophete, Lindenstraße, Rheda

Stadtverwaltung
Bürgerbüro Rheda: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Rathaus Rheda, Termine unter www.rheda-wiedenbrueck.de/termin-buerger-buero
Bürgerbüro Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Rathaus Wiedenbrück, Markt, Termine unter 05242/904090
Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Rathaus Rheda, Rathausplatz, Termine unter 05242/9630

Ämter & Service
Flora Westfalica: 10 bis 13 Uhr geöffnet, Rathausplatz, Rheda, 05242/93010
Recyclinghof Rheda-Wiedenbrück: 13 bis 17 Uhr geöffnet, Ringstraße, Wiedenbrück (Annahme nur nach Anmeldung unter www.proarbeit.biz oder 05242/931076)

Bäder & Freizeit
Hallenbad: 6 bis 10 Uhr und 13.30 bis 22 Uhr geöffnet, Ostring, Wiedenbrück
Stadtbibliothek Wiedenbrück: 10 bis 12.30 Uhr geöffnet, Stadthaus, Kirchplatz
Stadtbibliothek Rheda: 10 bis 12.30 Uhr geöffnet, Rathausplatz, Rheda

Märkte & Feste
Christkindlmarkt Wiedenbrück: 14.30 bis 22 Uhr Stände geöffnet, Marktplatz

Soziales & Beratung
Karitatives Netzwerk Rheda-Wiedenbrück: 10 bis 12 Uhr Beratung zur Arbeits- und Wohnungssuche, evangelisches Gemeindehaus, Schulte-Mönting-Straße, Rheda

Kunst & Kultur
Leinewebermuseum: 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet, Kleine Straße, Rheda
Atelier Repke: 14 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet, Hauptstraße, Wiedenbrück

Sport, Spiel & Spaß
Skigemeinschaft: 18 Uhr Skigymnastik, Eichendoff-Schule, Triftstraße, Wiedenbrück

Kinder & Jugendliche
Jugendrotkreuz Rheda-Wiedenbrück: 16.30 bis 18 Uhr Gruppenstunde für Sechs- bis 27-Jährige, DRK-Zentrum, An der Schwedenschanze, Wiedenbrück

Beilagen

In dieser Ausgabe finden Sie eine Beilage der Filialen Parfümerie Pieper.

Ende des Bundesprogramms „Aufholen nach Corona“

Präventionsarbeit an Gesamtschule stärken

Von KATHARINA WERNEKE

Rheda-Wiedenbrück (gl). Corona-Lockdown und Homeschooling sind an den Heranwachsenden nicht spurlos vorübergegangen. Der Bedarf an Schulsozialarbeit hat dadurch zugenommen und diese wird in besonderem Maß an der Moritz-Fontaine-Gesamtschule (MFG) benötigt. Dies stellt die städtische Fachverwaltung fest und schlägt deshalb vor, insbesondere diese größte weiterführende Schule der Kommune zu unterstützen.

Ein Beschlussvorschlag, der den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses jüngst vorgelegt wurde, lautet konkret, dass 0,65 Stellenanteile für Schulsozialarbeit, die nur noch bis Ende 2022 durch das Bundesaktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ finanziert werden, ab kommendem Jahr von der Stadt aufgebracht werden – vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts 2023 durch den Rat. Profitierten davon bislang vor allem die Grundschulen, soll nun die MFG alleiniger Nutznießer sein und dadurch gestärkt werden. Im kommenden Haushalt würde dieser städtische Zuschuss mit rund 51 000 Euro zu Buche schlagen. Bei nur einer Gegenstimme votierte die Mehrheit der Mitglieder dafür.

Bereits Anfang des Jahres war ein Teil der in der Rheda-Wiedenbrücker Schullandschaft an Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt geleisteten Schulsozialarbeit unter anderem vom Ratsgymnasium und der Brüder-Grimm-Schule an die MFG umverteilt worden. Diese Umsteuerung umfasste 0,45 Stellenanteile. Falls der nun gefasste Beschlussvorschlag umgesetzt wird, würde die Gesamtschule mit ihren zwei Standorten in der Doppelstadt über 2,8 Stellen für Schulsozialarbeit verfügen – eine davon ist eine derzeit noch unbesetzte Landesstelle.

Christoph Rasim (FDP) erklärte, dass zwar wertvolle Arbeit geleistet werde, doch angesichts der enormen Haushaltsanforderungen in der Stadt sei im Moment kein Spielraum für den weiteren Ausbau städtischer Leistungen.

„Aus meiner Sicht brauchen wir diese Stellen“, unterstrich hingegen Dirk Kursim (SPD), dass vor dem Hintergrund der Pandemie und Flüchtlingssituation seiner Ansicht nach insbesondere die Moritz-Fontaine-Schule die Unterstützung durch Schulsozialarbeiter benötige. „Wer nimmt denn zurzeit die ukrainischen Kinder auf? Das ist in erster Linie die Moritz-Fontaine-Gesamtschule“, sagte Kursim. Auch sei es die MFG, der „Kinder vor die Tür gestellt werden“, wenn sie entgegen anderer Empfehlungen aufs Gymnasium geschickt werden und dann dort „einknicken“.

Auch nach dem Auslaufen von Förderprogrammen zur Abfederung der Coronafolgen soll die Moritz-Fontaine-Schule in Rheda-Wiedenbrück weiter unterstützt werden, schlägt die Verwaltung vor. Foto: Inderlied

Frühzeitig Beratung gewährleisten

Rheda-Wiedenbrück (kaw). In die Diskussion schaltete sich auch Dr. Ina Epkenhans-Behr, Leiterin des städtischen Fachbereichs Jugend, Bildung und Sport, ein und machte den Wert der vorbeugenden Schulsozialarbeit deutlich. Diese kann, wie die Verwaltung auch in ihrer Vorlage darlegte, im Schulsystem, dem Heranwachsende, Lehrer und Eltern angehören, frühzeitig Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen und psychosoziale Beratung leisten. Dr. Ina Epkenhans-Behr erinnerte an den Bericht der Gemeindeprüfanstalt, der vor einiger Zeit im Jugendhilfeausschuss vorgestellt worden sei und aus dem hervorgehe, dass die Stadt Rheda-Wiedenbrück für den Bereich „Hilfen zur Erziehung“ im Vergleich zu anderen Kommunen ihrer Größe am wenigsten ausgebe. Ein Grund dafür sei laut Gemeindeprüfanstalt, dass Rheda-Wiedenbrück sehr viel präventiv arbeite, erläuterte sie. Dazu gehöre unter anderem das Angebot der Schulsozialarbeit sowie das des Schulbeistands. Dadurch könne es gelingen, „Hilfefälle oder extreme Verläufe in der Biografie zu vermeiden“ und damit womöglich eine stationäre Unterbringung. Das bedeute, dass durch Prävention auch Kosten eingespart werden könnten.

Jugendhilfeausschuss befürwortet Schulbeistand

Rheda-Wiedenbrück (kaw). Patrick Kosel (CDU) stimmte der Argumentation zu, dass frühe Hilfen zur Vermeidung späterer Kosten beitragen können und Schulsozialarbeit lohnenswert sei.

Detlef Nacke, fraktionsloses Mitglied, sagte, dass ein erstes Entscheidungskriterium sein müsse, ob die Arbeit sinnvoll sei und man sich erst dann über Kosten unterhalten solle. Er befürwortete den Beschlussvorschlag. Nacke: „Ich glaube, dass sich jeder Euro, der in Schulsozialarbeit investiert wird, am Ende rechnen wird.“

Sandra Reffold (Bündnis 90/Die Grünen) wies ebenfalls auf die Bedeutung der vorbeugenden Arbeit hin. „Wir würden auf keinen Fall bei der Jugendhilfe sparen wollen“, sagte sie und pflichtete Kursim bei, dass die Unterstützung bei der MFG richtig angesiedelt sei.

Als Träger der Schulsozialarbeit an den Rheda-Wiedenbrücker Schulen ist seit 2012 der Caritasverband im Kreis Gütersloh beauftragt. Die aktuelle Beauftragung läuft am 31. Juli 2024 aus, so dass die Verwaltung eine Markterkundung für die Trägerbeauftragung ab dem 1. August 2024 vornimmt.

Die Verwaltung schlägt zudem vor, die Gesamtschule in Form einer sogenannten Schulbeistandschaft weiter zu stärken. Dies sei zum einen sinnvoll, weil die Auswirkungen der Pandemie auf die Schüler weiter anhalten würden, zum anderen weil die MFG ein Standort für Gemeinsames Lernen sei und zudem, weil sie viele internationale Schüler in Sprachfördergruppen beschule. Zwei sozialpädagogische Fachkräfte des freien Trägers Flex arbeiten derzeit bereits als Schulbeistand in der Unterstufe der MFG am Standort Wiedenbrück und stehen dabei in engem Austausch mit den Klassenlehrern und Schulsozialarbeitern. Da auch für diese zwei Stellen die Förderung aus Mitteln des Bundesprogramms „Aufholen nach Corona“ Ende des Jahres endet, empfiehlt der Fachbereich Jugend, Bildung und Sport, „eine Verstetigung der Schulbeistandschaft“ mit städtischen Haushaltsmitteln, und zwar zunächst befristet von Anfang 2023 bis Ende 2025. Auch dieser Beschlussvorschlag fand bei einer Gegenstimme die mehrheitliche Zustimmung während der jüngsten Sitzung im Jugendhilfeausschuss.

Die Verwaltung wies darauf hin, dass noch nicht klar sei, inwiefern womöglich Mittel durch das Programm der Landesregierung „Ankommen und Aufholen“ für die Schulsozialarbeit und die Schulbeistandschaft angezapft werden können.

Heute

Texte und Musik bei Kerzenschein

Rheda-Wiedenbrück (gl). „Von guten Mächten“ lautet der Titel der Geistlichen Abendmusik am heutigen Freitag, 2. Dezember, ab 18.30 Uhr in der St.-Clemens-Kirche Rheda. Kantor Harald Gokus (Orgel) und Burkhard Schlüter (Rezitator) werden Besinnliches in Texten und Musik bei Kerzenschein zu Gehör bringen und wollen ein abwechslungsreiches Programm bieten. Veranstalter ist der Verein „Freunde der Kirchenmusik in St. Clemens Rheda“. Der Eintritt ist frei.

Stadtschießen

Glückliche Gewinner: Die Mannschaft des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda sicherte sich bei der 42. Stadtmeisterschaft der Schützenvereine den Sieg in der Mannschaftswertung. Ausgetragen wurde der Wettbewerb dieses Mal in Batenhorst.

Bauernschützen verteidigen Titel

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zur 42. Stadtmeisterschaft der Schützenvereine hat die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft auf den Schießstand an der Hubertushalle in Batenhorst eingeladen. Erfolgreich konnten Vorjahressiegerin Claudia Sälker vom Schützenverein der Landgemeinde Rheda in der Einzelwertung sowie ebenfalls die Bauernschützen in der Mannschaftswertung ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen.

Denkbar knapp siegte Sälker mit 209,2 Punkten vor Hans-Dieter Ventur (Bauernschützen), der 208,8 Punkte erreichte. Dritter wurde mit 207,9 Punkten Burkhard Erlenkötter (St.-Sebastian-Bürgerschützenverein Wiedenbrück).

Spannend wurde es auch in der Mannschaftswertung. Die Bauernschützen konnten mit 2049,2 Punkten einen respektablen Abstand aufbauen und den ersten Platz erzielen. Die St.-Sebastian-Bürgerschützen lieferten sich mit 2022,7 Punkten und die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Batenhorst mit 2022,2 Punkten ein Duell um Platz zwei und drei. Am Schießen um einen Wanderpokal in der Mannschaftswertung sowie einen Wanderpokal bei der Einzelwertung nahmen insgesamt 59 Schützen der vier Schützenvereine der Stadt Rheda-Wiedenbrück teil: St.-Sebastian-Bürgerschützen Wiedenbrück, Bauernschützen – Schützen der Landgemeinde Rheda, Stadtschützen – Schützenverein zu Rheda von 1833 sowie die Gastgeber St. Hubertus-Schützenbruderschaft Batenhorst 1848.

Turnusgemäß findet das Stadtschießen jährlich im Wechsel bei einem der Vereine statt. Das Stadtschießen im Jahr 2023 wird bei den St.-Sebastian-Bürgerschützen in Wiedenbrück ausgetragen. Die Aspiranten schießen mit dem Luftgewehr auf eine Zielscheibe in zehn Metern Entfernung. Jeder Schütze soll mit 20 Schuss eine möglichst hohe Ringzahl erreichen. Mithilfe der elektronischen Schießanlage werden dem Team um den Schießleiter die Ergebnisse zeitnah übermittelt. Dies erlaubt eine sofortige Auswertung der Ergebnisse und kontinuierlichen Überblick auf die Rangliste. Jeder Verein kann bis zu 15 Teilnehmer melden, gewertet werden jedoch die Ergebnisse der zehn besten Schützen einer Mannschaft. Bei der Siegerehrung überreichte der stellvertretende Bürgermeister Georg Effertz unter Beifall die Trophäen.

Sonntag

Weihnachtssingen auf dem Reckenberg

Rheda-Wiedenbrück (gl). Ein offenes Weihnachtssingen findet am Sonntag, 4. Dezember, ab 18 Uhr auf dem Reckenberg in Wiedenbrück statt. Unterstützt und begleitet von dem Chor „The Voice Company“ werden in stimmungsvoller Umgebung bekannte Weihnachtslieder gesungen. Die Veranstaltung ist eine gemeinsame Aktion des Klosters Wiedenbrück und zahlreicher heimischer Unternehmen, für die Freude am gemeinsamen Singen im Vordergrund steht. Jeder kann mit einstimmen, auch wenn er wenig Übung hat, betonen die Veranstalter. „Einfach mitmachen, denn gemeinsames Singen mit Freunden und Familie bringt Weihnachtsstimmung pur“, heißt es in der Ankündigung. Textsicherheit ist ebenfalls nicht vonnöten, denn die Texte kann man auf einer Leinwand mitlesen. Für durstige Kehlen steht ein Stand mit heißen Getränken bereit. Einlass ist ab 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Reservierung ist nicht erforderlich. Mehr Infos zum Weihnachtssingen stehen auf der Internetseite www.kloster-wiedenbrueck.de.